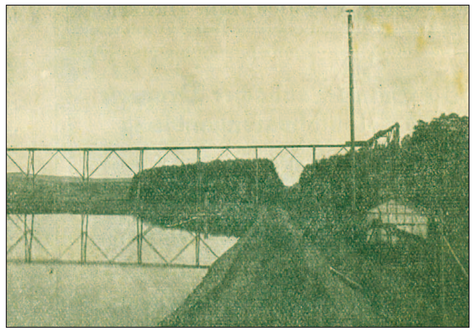
ERZWEG Nord

Infotafel 17
Schlammteich, Grubenketten, Bauxitgrube im Lichten Wald

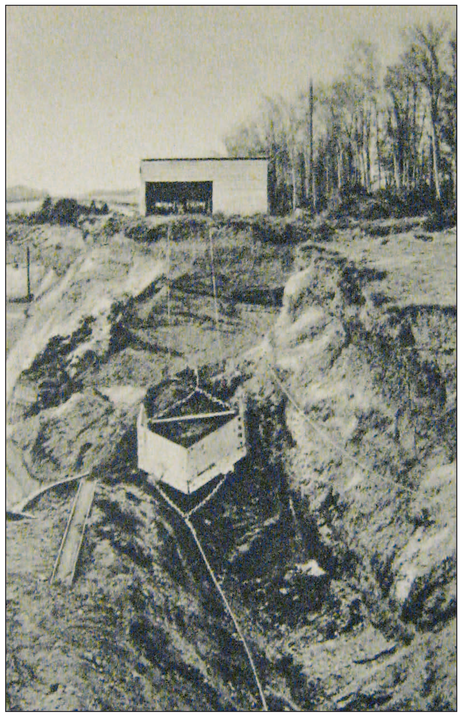
Neue Erkenntnisse während der Redaktionsarbeiten versetzen uns in die Lage, auf dieser Tafel auch kurz auf die Bauxitgrube im Lichten Wald einzugehen, die sich hier dem Betrachter als rekultivierter Schlammteich darstellt und ein Teil der westlichen Grubenkette ist.

Schlammteich



Alter Schlammteich (Carl Köbrich, Rückblick auf den hessischen Bergbau, 1928)

Von diesem Standort aus ist die mit Schlamm verfüllte Bauxitgrube im Lichten Wald zu sehen. Weil beim heimischen Wascherz (Erz-Erde-Gemisch) nur ein Bruchteil Erz enthalten ist, wird eine Trennung mit Zugabe von viel Wasser vorgenommen. Der dabei entstehende Schlamm muss in Schlammteichen (Klärteichen) zum Absetzen der erdigen Bestandteile gesammelt werden. Bevorzugt hat man dafür die ausgeerzten Gruben benutzt und auch weite Wege des Schlammtransportes mit Pumpstationen dazwischen (Tafel 16) in Kauf genommen. Zudem ermöglichte bzw. vereinfachte das Verfüllen der Gruben mit Schlamm eine spätere Rekultivierung. Der Schlammrückführung verdankt die Region auch einen weitgehenden Verschluss der unserer Natur zugefügten Wunden in Feld und Wald.
Nach Aussagen des alt gedienten Forstmannes Karl Krautwurst aus Freienseen durfte das Bepflanzen nicht zu früh erfolgen, weil sonst die Bäume in einigen Jahren „nach unten wuchsen", d. h. der Untergrund war noch nicht tragfähig genug. Die Oberfläche der Schlammteiche besaß aber bereits nach fünf bis zehn Jahren eine gewisse Festigkeit, so dass man sie betreten konnte.



Schrapperhaspel in der Grube im Lichten Wald, Bernsfeld, 1930. Anlage wurde zum Abräumen des unhaltigen Bodens über dem Erzlager eingesetzt. (Buderus II, S. 122 u. 124)

Grubenketten

Eine Besonderheit der Eisenerzfelder im Bereich des Erzweges Nord ist die kettenförmige Aneinanderreihung von zwei Feldformationen parallel zueinander mit Längen von 2 und 5 km. Ihre Ausrichtung in Nord-Süd-Richtung lässt sich mit einer in gleicher Richtung verlaufenden, lang gezogenen Bruchzone am Nordwestrand des Vogelsberges erklären.
Bei den einzelnen Erzfeldern in Trogform überwog deren Länge, die teilweise ein Vielfaches ihrer Breite aufwies. Unterschiedlich große unhaltige Abschnitte trennten die jeweiligen Grubenfelder voneinander. Die Karte zeigt die Anordnung der großen Gruben. Kleinere, kaum noch zu erkennende Grubenfelder zwischen Tümmelberg und Grube Atzenhain verbreitern die westliche Kette in ihrer südlichen Hälfte.

Grubenketten im Bereich es Erzweges Nord (Atzenhain, Bernsfeld, Nieder-Ohmen, Bleidenrod und Büßfeld)

Interessant ist, dass die südlichsten Grubenfelder jeweils die deutlich größten sind, und dass aus einzelnen Gruben hauptsächlich Bauxit gefördert wurde. Manche Felder enthielten sowohl Eisen- als auch Bauxiterz. Die Grube Emma ist verfüllt und daher im Gelände nicht mehr sichtbar. Vulkan und Stuhl sind noch weitgehend offen, liegen aber weit abseits des Weges.

Bauxitgrube im Lichten Wald, Bernsfeld

Eine allgemein wenig bekannte Technik ist auf dem Foto mit dem Schrapperhaspel zu sehen, 1930 „von Buderus erstmalig im Vogelsberg" in Betrieb genommen. Eingesetzt zum Abräumen des unhaltigen Bodens über der Erzschicht, wurde der Anlage ein erheblicher Kostenvorteil gegenüber Hand- und Baggerarbeit zugeschrieben. Der Schrapperhaspel war allerdings in seinem Betätigungsfeld begrenzt und musste mit dem Fortschritt des Abbaus umgesetzt werden. Ob er sich letztlich bewährt hat, war nicht zu erfahren.

Recherche: Werner Wißner

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

INDUSTRIEKULTUR mittelhessen

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
HORST Grünberg · EDEKA Sohl Mücke Merlau · Kulturring Weickartshain e.V. Kultur im ländlichen Raum · Landmetzgerei H. G. Kielbassa · Malermeister Frank HOFFMANN · LINDEN-APOTHEKE · ovag Energie. Wasser. Services. · REWE Brückner · Sparkasse Oberhessen · Buderus

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de